

# Sorgen der Jugend ernst nehmen

## Zum Bericht über die Ausstellung „Schöpfung – das bedrohte Paradies“ in Neu St. Thomä erreichte uns folgende Zuschrift:

Die Kunstausstellung „Schöpfung – das bedrohte Paradies“ in Neu St. Thomä wirkt noch immer nach. Danke, dass der Städtische Musikverein Schüler von acht Schulen ermutigt hat, ihre Sicht auf die Welt uns näherzubringen. Es gibt Unglaubliches zu entdecken. Es bleibt ein Staunen über die

Klarheit und Hochachtung über die künstlerische Ausdrucksfähigkeit dieser jungen Menschen.

Wer auf die Bilder schaut, sieht die Verwundungen, die Zerrissenheit, in der unsere Jugend aufwächst. Es sind die zunehmenden Bedrohungen wie Naturkatastrophen, Krieg, Ausbeutung, Hunger, Armut, Bedrängnis, Vertreibung, Artensterben und Selbstzerstörung. Die Überschriften im Soester Anzeigers spiegeln dies

wider: „Nicht enden wollender Albtraum“, „Quälende Unge- wissheit“, „Schockwellen in der Region“, „Viele Studierende noch ohne Bude“, „Rechts- extremes Kampfsporttreffen“. Allzu leicht verfängt der Ansatz von einfachen Lösungen für komplexe Zusammenhänge: die Mitverantwortung (am Klimawandel) leugnen, anderen (Migranten) die Schuld geben und goldige (autokratische) Zeiten zu versprechen. Das hatten wir alles schon mal.

Populistische Stammtischpa- rolen sind Flucht vor der Realit- tät, Hass und Hetze menschen- verachtend. Sehen und hören wir auf den Schmerz der jungen Künstler: Ja, die Schöp- fung, unser Leben ist bedroht. Um so wichtiger, dass wir lokal stärker und schneller ins Han- deln kommen und uns so das Paradies wieder erarbeiten und verdienen. An vielen Stellen der Stadt ist der Wandel sicht- bar. Hier investieren Menschen voller Vertrauen und Zuver-

sicht in eine gemeinsame, le- benswerte Zukunft. Umso wichtiger ist es, dass Rahmen- vereinbarungen verbindlich umgesetzt werden. Hier wird der beschlossene Klimapakt(!) zum Prüfstein für Verlässlich- keit. Mit Blick auf das Leid in

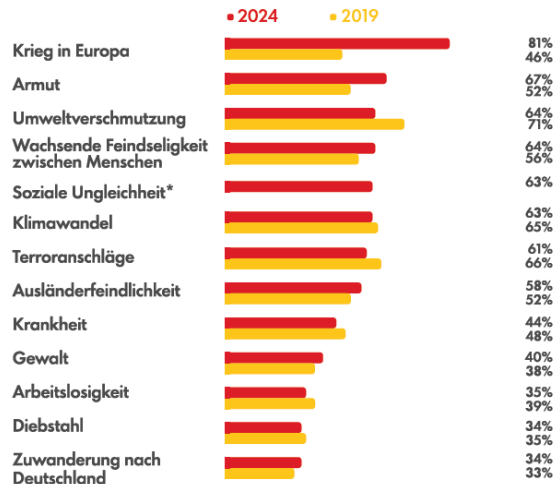
der Welt und die sichtbaren Sorgen der Jugend müssen wir alle das Ziel „Klimaneutrales Soest 2030“ gemeinsam, be- herzt und mutig angehen.

Dr. Franz-Josef Klausdeinken,  
Soest

## Schreiben Sie uns!

Wir freuen uns über jeden Leserbrief, müssen uns allerdings Kürzungen vorbehalten. Außerdem weisen wir darauf hin, dass Leserbriefe ausschließlich die Meinung der Einsender wiedergeben. Bitte versehen Sie Ihre Leserbriefe mit Ihrer Adresse und Telefonnummer. Abgedruckt wird die komplette Anschrift aber nicht.

## Jugendliche haben Angst vor...



\* neue Frage

## Interesse an Politik steigt

